



Esslinger Zeitung

ESSLINGER KREISZEITUNG · PLOCHINGER ZEITUNG

www.esslinger-zeitung.de

Mittwoch, 2. September 2015

148. Jahrg./Nr. 202/Wo. 36 · E27 16A · Einzelpreis 1,50 €

Fernweh?



DAS NECKAR-REISEBÜRO bietet neben Leserreisen auch ein vielseitiges Angebot an Individualreisen sowie Flugtickets. Unser Team berät Sie gerne: 07 11/93 10-333

Milchbauern machen mobil

München (dpa) – Nach dem starken Preisverfall für Milch haben Tausende Landwirte gestern bei einer Kundgebung in München Unterstützung von der Bundesregierung gefordert. Auf Transparenten warfen sie Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und Agrarminister Christian Schmidt (CSU) vor, der Entwicklung tatenlos zuzusehen und damit Existenzen zu vernichten. „Aber wir werden nicht sang- und klanglos untergehen“, rief der Vorsitzende des Bundesverbandes Deutscher Milchviehhalter, Romuald Schaber, den Landwirten zu, die ihrem Unmut lautstark mit Kuhglocken Luft machten. Nach der Kundgebung fuhren viele Landwirte mit ihren Traktoren zur bayerischen Staatskanzlei und protestierten auch dort. Seite 18

KOMMENTAR

Kollektiv versagt

Flüchtlingsdrama in Europa

VON RASMUS BUCHSTEINER

Die Züge mit Tausenden Flüchtlingen aus Ungarn, das Zurückweichen der Polizei und die „Germany, Germany“-Rufe am Bahnhof von Budapest stehen für das kollektive Versagen Europas in der Flüchtlingskrise. Dass die ungarische Regierung ihrer Verpflichtung nach dem Dublin-Abkommen nicht mehr nachkommt, Flüchtlinge ordentlich zu registrieren und vor Ort über ihre Asylperspektive zu entscheiden, ist nicht erst seit gestern bekannt. Auf diese einseitige Entscheidung fehlte aber eine koordinierte Reaktion Europas. Erst jetzt damit viel zu spät wird über die Idee diskutiert, europäische Registrierungsstellen an Hotspots wie Ungarn oder Griechenland zu schaffen – mit Geld aus Brüssel und Personal aus allen europäischen Mitgliedsstaaten.

Das Signal aus Deutschland, man werde bei Flüchtlingen aus Syrien nicht mehr prüfen, ob sie nicht eigentlich in Griechenland, in Ungarn oder anderswo ihren Asylantrag hätten stellen und dorthin zurückgeschickt werden müssen, war sicherlich gut gemeint. Auch wenn Angela Merkel eine Mitschuld Deutschlands bestreitet: Die Entscheidung hat wohl mit dazu geführt, dass sich die Lage in Budapest so zugespitzt hat und die Ungarn es mit den Bahnhofskontrollen in der Hoffnung auf Entlastung weniger ernst genommen haben.

So überwältigend die Hilfsbereitschaft in München auch ist und so besonnen die Behörden vor Ort reagiert haben: Die vergangenen 48 Stunden sind ein Beispiel dafür, wie Europa mit der Flüchtlingskrise nicht umgehen darf. Es braucht einen EU-Gipfel, der verbindliche Standards und Hilfen für die Länder an den Außengrenzen der EU beschließt – insbesondere für Griechenland, Ungarn und Italien.

■ Kommentieren Sie diesen Artikel bei www.esslinger-zeitung.de



Der Mythos Porsche hat in Zuffenhausen ein Denkmal erhalten. Der britische Künstler Gerry Judah hat für den Stuttgarter Autobauer eine riesige Skulptur entworfen, die jetzt enthüllt wurde. Vor dem Stammsitz des Unternehmens wurden drei Steine aufgestellt, an deren Spitzen drei Varianten des Sportwagens 911-ers befestigt sind – neben zwei älteren Baureihen auch das neueste Modell. Foto: dpa / Seite 6

Merkel: EU-Lösung für Flüchtlinge

In Süddeutschland kommen weitere 2500 Menschen an

München/Stuttgart (dpa) – Trotz einer vorübergehenden Totalsperre des Ostbahnhofs in Budapest hat sich in Deutschland die Lage im Flüchtlingsdrama nur leicht entspannt. In Bayern kamen gestern weitere 2500 Migranten an. Insgesamt waren es seit Wochenbeginn fast 4300 Menschen. Kanzlerin Angela Merkel (CDU) forderte eine EU-weite Regelung für Flüchtlinge.

In Stuttgart holte die Bundespolizei 101 Flüchtlinge aus dem ICE aus München. „Das ist ein Spitzenwert für die Inspektion Stuttgart“, sagte ein Sprecher. Bisher kamen 120 Flüchtlinge, darunter am Hauptbahnhof an. Sie sollten in die Landeserstaufnahmeeinrichtung (Lea) nach Karlsruhe gebracht werden. Nach einem Hilferuf der überfüllten Lea in Ellwangen (Ostalbkreis) übernahm nun der Standort in Sigmaringen 150 Flüchtlinge.

Merkel forderte die EU-Kommission zum Handeln auf: Europa brauche eine gemeinsame Asylpolitik mit Registrierungsstellen für Flüchtlinge in Griechenland und Italien, einer einheitlichen Einstufung sicherer Herkunftsländer und fairen Verteilung von Asylbewerbern auf alle 28 EU-Mitgliedsstaaten. Nach der Dublin-Verordnung ist eigentlich derjenige Mitgliedsstaat für das Verfahren eines Asylbewerbers zuständig, in dem dieser erstmals europäischen Boden betreten hat.

Zigtausende weitere Flüchtlinge warten in Ungarn und auf dem Balkan auf eine Möglichkeit zur Weiterreise in den Westen. In Budapest wurde der Ostbahnhof gestern für zwei Stunden total gesperrt, die Behörden forderten Reisende und

Flüchtlinge auf, das Gelände zu verlassen. Als der Bahnhof wieder geöffnet wurde, kontrollierten die Behörden die Zugänge und ließen keine Flüchtlinge mehr ein. Am Vortag hatte die Polizei überraschend auf die Bahnsteigkontrollen verzichtet, die verhindern sollen, dass visumpflichtige Reisende ohne gültiges Visum für Österreich oder Deutschland an Bord der internationalen Züge gelangen. Daraufhin stürmten Hunderte Flüchtlinge die Züge Richtung Westen. In der Transitzone neben dem Ostbahnhof warten nach Angaben von Helfern und Aktivisten derzeit 1500 bis 2000 Flüchtlinge auf die Möglichkeit einer Weiterreise nach Deutschland.

Dramatisch ist die Lage auch in Griechenland: Laut vorläufigen Daten der EU-Grenzschutzagentur Frontex trafen dort allein vergangene Woche mehr als 23 000 Bootsfüchtlinge ein. Auf der Ostägäisinsel Lesbos harren seit Tagen mehr als 15 000 Flüchtlinge aus – und jeden Tag kommen Hunderte hinzu. An der ungarisch-serbischen Grenze wiederum kamen laut Frontex in der Vorwoche 9400 Flüchtlinge an.

Mit der zunehmenden Zahl an Flüchtlingen, die nach Deutschland kommen, erhöhen sich auch die staatlichen Ausgaben. Für Lebensunterhalt, Spracherwerb und Qualifizierung von Flüchtlingen hält Bundessozialministerin Andrea Nahles im kommenden Jahr 1,8 bis 3,3 Milliarden Euro zusätzlich für nötig. Diese Kosten würden auf etwa sieben Milliarden Euro im Jahr 2019 steigen, sagte die Sozialdemokratin gestern in Berlin. Seiten 3, 5 und 6

Forscher: Raucher entlasten Sozialkassen

Karlsruhe (dpa) – Die Raucher in Deutschland entlasten laut einer Studie Sozialkassen und Steuerzahler in Deutschland unter dem Strich um hohe Milliardenbeträge. Als Hauptgrund nennen Forscher Bertold Wigger und sein Mitarbeiter Florian Steidl vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT): Raucher sterben ungefähr fünf Jahre früher als Nichtraucher und beziehen entsprechend keine Altersrenten und Ruhegehälter mehr. Dieser Effekt ist nach ihren Angaben finanziell weitaus stärker als Mehrkosten durch zusätzliche medizinische Behandlung oder frühzeitiges Ausscheiden von Rauchern aus dem Erwerbsleben. „Wir haben zum ersten Mal die Nettokosten des Rauchens in Deutschland untersucht“, sagte Wigger. Dabei gingen es laut Wigger nur um jene Kosten, die von der Allgemeinheit zu tragen sind. Manche Kosten tragen Raucher auch selbst. Seite 10

Kritik an „Neger“-Äußerung

Bayerischer Innenminister Herrmann spricht mit Blanco

Berlin/München (dpa) – Bayerns Innenminister Joachim Herrmann (CSU) hat den Sänger Roberto Blanco einen „wunderbaren Neger“ genannt und damit eine heftige Debatte ausgelöst.

In der ARD-Talkshow „Hart aber fair“ mit Frank Plasberg diskutierten die Gäste über das Thema Flüchtlinge. Als „Focus“-Chefredakteur Ulrich Reitz Erfolgsgeschichten von Einwanderern einbrachte, sagte Herrmann ergänzend: „Roberto Blanco war immer ein wunderbarer Neger, der den meisten Deutschen wunderbar gefallen hat.“ Beim FC Bayern spielen auch Sportler mit schwarzer Hautfarbe, und das fanden die Fans des Vereins auch gut, fügte Herrmann noch hinzu.

Angesichts empörter Reaktionen wiegelte Herrmann gestern ab und

betonte, er habe „Neger“ nur als Reaktion auf einen Einspieler benutzt, in dem das Wort zuvor gebraucht worden war. „Ich verwende das Wort „Neger“ sonst überhaupt nicht“, sagte er. „Ich habe das nur als unmittelbare Reaktion auf diese abwertende Äußerung gemacht. Wir haben auch wunderbare Mitbürger mit schwarzer Hautfarbe in Bayern.“

Blanco reagierte gelassen: „Ich fühle mich nicht negativ betroffen. Wenn er gesagt hätte: „Ein wunderbarer Farbig“, hätte es nicht so viele Probleme gegeben“, sagte der 78-Jährige. Später kam es im Radiosender Antenne Bayern zu einem Gespräch Herrmanns mit dem telefonisch zugeschalteten Blanco. Herrmann erklärte die Formulierung erneut aus dem Kontext der Situation und äußerte sein Bedauern. Seite 2 Kommentar und Seite 3

Mehrheit für Stärkung der Kita-Erziehung

Berlin (dpa) – Eine Stärkung der Kita-Erziehung, einheitliche ABP-Prüfungen und mehr Einfluss des Bundes im Schulbereich – das befragten nach einer neuen Umfrage die meisten Bundesbürger. „Es gibt eine sehr große Offenheit, ziemlich grundlegende Reformen durchzuführen“, sagte der Bildungsforscher Ludger Woßmann bei der Vorstellung des neuen Bildungsbarometers des Ifo-Instituts gestern in Berlin. So sprechen sich 79 Prozent der Befragten für höhere Gehälter bei den Erzieherinnen aus. 77 Prozent sind dafür, dass alle Kinder von vier Jahren an kostenfrei in den Kindergarten gehen können, bezahlt aus Steuergeldern. 86 Prozent der Befragten befürworten Qualitätsstandards in den Kitas bei der Gruppengröße und bei der Ausbildung der Erzieherinnen. 55 Prozent sind allerdings gegen ein verpflichtendes Hochschulstudium für Erzieherinnen. Seite 6

ESSLINGEN UND REGION

Stadt holt Radfahrer auf die Ringstraße

Esslingen (do) – Für Radfahrer beginnen auf der Ringstraße am 26. September neue Zeiten. Haben sie



auf der stark befahrenen Straße am Wolfstor heute einen schweren Stand, so stehen ihnen am Fahrradrand in Zukunft zwei Schutzstreifen zur Verfügung. Mit dieser Lösung schließt die Stadt die Lücke, die in der Tallage im Verkehrsnetz für Radfahrer klafft. Seite 7

Per Expressbus schneller zum Flughafen

Kreis Esslingen (cid) – Der öffentliche Nahverkehr im Landkreis Esslingen wird während der nächsten Jahre neu organisiert. Dabei geht es auch um Verbesserungen für die Fahrgäste. Expressbusse sollen für schnelle Verbindungen zum Flughafen sorgen und die Anschlüsse von den Buslinien zu den S-Bahnen sollen verlässlicher werden. Auf Kritik stößt weiterhin die Unpunktlichkeit der S-Bahn. Seite 9

Ruiter müssen länger mit Umleitung leben

Ostfildern (hf) – Der Umbau des Raiter Nadelöhrs Hedelfingen/Kirchheimer Straße verzögert sich um etwa drei Wochen. Ursprünglich sollte der neue Eingang zum



Ortszentrum Ende Oktober fertig sein. Was mit der Freiliegung geschieht, die durch den Abriss von drei Wohnhäusern entstanden ist, ist noch offen. Die Stadt prüft verschiedene Optionen. Seite 13

Ferienzeit ist Schmugglerzeit

Stuttgart (red) – Was liegt näher, als sich aus dem Urlaub ein Andenken mitzubringen? Viele Erinnerungsgüter dürfen zollfrei eingeführt werden, selbst bei Plagiaten, die nicht zum Wiederverkauf gedacht sind, drücken Zollbeamten mal ein Auge zu. Wenn Reisende mit lebenden Tieren im Gepäck am Stuttgarter Flughafen ankommen, ist Schluss mit lustig. Seite 6

AM RANDE

Lindenstraße live

Köln (dpa) – Ein Novum in der „Lindenstraße“: Mit der Jubiläumssfolge zum 30. Geburtstag am 6. Dezember wird erstmals eine Episode des ARD-Serienklassikers live ausgestrahlt. Inhaltlich füge sich die Ausgabe in die Gesamtgeschichte ein, teilte der WDR gestern mit. „Wir haben uns vorgenommen, keine Aufzeichnung zu machen, damit diese Flucht nicht möglich ist, falls etwas nicht klappt“, kündigte Regisseur Hans W. Geißendörfer an. ARD-Programmdirektor Volker Herres sagte, die „Lindenstraße“ sei ein Stückchen „Sitten- und Sozialgeschichte Deutschlands“.

HEUTE

Politik	Seiten 2/4
Hintergrund	Seite 3
Roman	Seite 4
Baden-Württemberg	Seite 5
Stuttgart	Seite 6
Stadt und Kreis	Seiten 7-13
Kultur	Seite 14
Sport	Seiten 15/16
Lokalsport	Seite 17
Wirtschaft	Seiten 18-20
Medizin und Gesundheit	Seite 21
Service + Info + Wetter	Seite 22
Fernsehen	Seite 23
Blick in die Welt	Seite 24
Familienanzeigen	Seite 27

Nischenprodukt Elektroauto

Die Fahrer von Elektroautos können sich als Vorreiter fühlen. Nicht nur, weil sie an der Ampel fast jeden Benzinler abhängen. BMW und Tesla werben mit unterschiedlichen Konzepten. Und haben doch drei gemeinsame Probleme. Seite 18

Dax	10015,57	-2,38%	16058,35	-2,84%
Dow Jones				
Euro Stoxx 50	3188,73	-2,47%	1,1236	+0,19%

Kunst der Achtsamkeit

Welche Rolle kann Kunst im Zeichen der Hochleistungs-gesellschaft und einer globalisierten Welt spielen?



len? Dieser Frage hat sich das internationale Kunstfestival Ostrale in Dresden verschrieben. Seite 14

Grundwasser in Gefahr

Das Ökosystem in Flüssen kann schnell Schaden erleiden, so geschehen durch den Chemieunfall an der Jagst. Auch dem Grundwasser drohen Gefahren – jedoch aus anderer Richtung. Seite 5

Keine Entschädigung

Für seinen Einsatz bei der Loveparade-Katastrophe vor mehr als fünf Jahren kann ein Feuerwehrmann nach Einschätzung des Duisburger Landgerichts keine Entschädigung beanspruchen. Seite 24

WETTER

Heute	20	12
Morgen	20	11

Heute: Viele Wolken, zwischendurch Sonne, örtlich länger Regen. Morgen: Es wechsell sich Sonne, Wolken und einzelne Schauer ab.

